

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe GDM-Mitglieder, dieses achte Vorwort zu den Mitteilungen der Gesellschaft der GDM wird mein letztes sein, nach vier Jahren als 1. Vorsitzender möchte ich auf der virtuellen Mitgliederversammlung im März diesen Jahres den Stab weitergeben. Damit ist es für mich Zeit, auf diese vier Jahre zurückzublicken.

Was für mich zuerst bleibt, ist die Freude und auch Ehre, einer prosperierenden und aktiven Gesellschaft vorzustehen. Weiter gewachsen ist die Gesellschaft, von 1117 im Jahr 2017 auf nunmehr 1214 Mitglieder Ende 2020. 20 aktive Arbeitskreise sind in der GDM organisiert, zwei Kommission koordinieren zu aktuellen Fragen der Lehrerbildung und des Übergangs von Schule zur Hochschule die Positionen von GDM, DMV und MNU. Die soliden Finanzen der GDM ermöglichen es, diverse Aktivitäten der Gesellschaft zu unterstützen und – wenn die Mitgliederversammlung im März dem Vorschlag des Vorstands der GDM zustimmt – mit der Einrichtung einer geschäftsführenden Stelle die Arbeit der GDM weiter zu professionalisieren.

Aktiv war die GDM in den vergangenen Jahren auch bei ihrer Positionierung in verschiedenen Fragen des Lehrens und Lernens von Mathematik, teilweise gegenüber anderen Akteuren im Feld, teilweise gegenüber der Politik. Stellungnahmen zur Qualität des Mathematikunterrichts, zur Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft oder zum Pflichtanteil Mathematik und Deutsch im Lehramtsstudium Sonderpädagogik gehören dazu. Der Katalog mit 19 Maßnahmen für einen konstruktiven Übergang Schule – Hochschule wurde 2019 zusammen mit DMV und MNU in Berlin der KMK übergeben. Um die Positionierung der GDM weiter zu befördern wurden 2018 die „Symposien zu aktuellen Fragen der Mathematikdidaktik“ ins Leben gerufen. Ein erstes Positionspapier zu „Besondere Schwierigkeiten beim Mathematiklernen“ wird verbreitet sein, wenn dieses Heft erscheint, ein zweites Symposium zur Digitalisierung kurz vor der Durchführung stehen. Obwohl die GDM auf diesem Gebiet in den vergangenen Jahren aktiv war, lässt sich die Positionierung der Gesellschaft sicher weiter ausbauen, um bei öffentlichen Entscheidungen zum Lehren und Lernen von Mathematik gesehen und gehört zu werden.

Der Start einer neuen Zeitschrift der GDM, die *Zeitschrift für Mathematikdidaktik in Praxis und For-*

schung (ZMFP, zmf.de), ist 2018 auf den Weg gebracht worden. Ziel der Zeitschrift ist es, die Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis sichtbar zu besetzen und den Transfer in beide Richtungen zu befördern. Als open access Publikation hat die ZMFP 2020 die ersten Beiträge durch das Review-Verfahren begleitet und online zur Verfügung gestellt. Zusammen mit dem Journal für Mathematikdidaktik (JMD) und den Mitteilungen der Gesellschaft für Mathematikdidaktik (MGDM) besitzt nun die GDM drei starke Publikationsorgane. Das JMD verzeichnet von Jahr zu Jahr höhere Anzahlen von Einreichungen zu Beiträgen zur Mathematikdidaktik mit hoher wissenschaftlicher Qualität, die MGDM dokumentieren das Leben, die Diskussionen und die Aktivitäten der GDM mit Schwerpunktsetzungen wie jüngst der Digitalisierung oder vorher der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Zusammen mit der Beteiligung am ZDM ist die GDM bezogen auf die Publikation sicher sichtbar und wird diese Sichtbarkeit in der kommenden Zeit auch noch steigern.

Der Nachwuchs der GDM ist in den vergangenen Jahren durchgehend ein Aktivposten gewesen, dessen Unterstützung stets wichtig und selbstverständlich gewesen ist und weiterhin wichtig sein wird. Hier haben wir die jährlichen wiederkehrenden Aktivitäten wie den Nachwuchstag im Rahmen der GDM-Tagungen, die Nachwuchskonferenzen, die Treffen der Nachwuchsgruppe oder die DFG-Antragsworkshops nach Kräften finanziell oder ideell unterstützt. Ob das gerade gestartete Net(t)-Working, das der Nachwuchs der GDM als Reaktion auf die Corona-Pandemie als digitale Fortbildungsreihe entwickelt hat, als neues Format dauerhaft in das Bündel der Aktivitäten des GDM-Nachwuchses aufgenommen wird, ist beim Schreiben dieses Vorworts noch fern einer Entscheidung. Unabhängig davon ist das Net(t)-Working aber ein Ausdruck der fruchtbaren Aktivität des GDM-Nachwuchses.

Vielleicht weniger bemerkt in der Gesellschaft war die Schaffung verbindlicher Richtlinien für eine GDM-Tagung, zumindest für die regulären Tagungen, wie sie vor Corona der Kristallisationspunkt unserer Gesellschaft waren und, hier bin ich trotz Corona optimistisch, ab der Tagung in Frankfurt auch wieder sein werden. Mit den Richtlinien haben wir den Minisymposien mit einem Review-Prozess

die Möglichkeit geschaffen, einen länger gehegten Wunsch einer Qualitätskontrolle vor der Tagung zu realisieren, ohne den inklusiven Charakter der Tagung zu verneinen. Ein Tagungskomitee, das sich aus Vorstand, Beirat und je einer Person aus den Organisationsteams der letzten, der aktuellen und der zukünftigen Tagung besteht, sollen eine Konstanz zwischen den Tagung schaffen. Schließlich soll ein einheitliches Tagungstool, dessen Einsatz durch die GDM unterstützt wird, ebenso diese Konstanz ermöglichen. Eine Auswirkung der Schaffung dieser Konstanz beim Tagungstool hat sich bereits dadurch ergeben, dass das Organisationsteam der GDM-Online-Tagung in Würzburg hilfreiche, ergänzende Anwendungen entwickelt hat, die die Organisation und Durchführung zukünftiger Tagungen erleichtern können.

Bei allen Aktivitäten für unsere Gesellschaft ist es klar, dass man als 1. Vorsitzender zwar Prozesse anstoßen oder Ziele entwickeln und im Auge behalten kann, allein aber alleine steht. Schon beispielsweise die Entwicklung von Zielen basiert darauf, dass man im Team – dem Vorstand, dem Beirat, den Kommissionen, der Nachwuchsvertretung oder anderen Akteuren in unserer Gesellschaft – in den Austausch kommt. Die Umsetzung von Zielen und das Aufrechterhalten von Prozessen ist endgültig nur mit Ihnen allen möglich.

Für diese fruchtbare, spannende und konstruktive Zusammenarbeit der letzten vier Jahren bedanke ich mich herzlich!

Andreas Eichler
(1. Vorsitzender der GDM)